

Digitaler Kinder- und Jugendschutz: Medienkompetenz stärken

Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, erleben, dass sich diese anscheinend im Internet „zu Hause“ fühlen. Für viele Kinder und Jugendliche ist das Internet mittlerweile Bestandteil ihrer sexuellen Sozialisation geworden. Dabei kann es vorkommen, dass sie von Eindrücken gebannt und „ungefragt“ überflutet werden.

Wir erleben eine öffentliche Diskussion, zwischen großer Verunsicherung und immer wieder auch Aufrufen zur Gelassenheit.

Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit sollen befähigt werden, Medienkompetenz zu entwickeln und zu stärken.

pro familia, Pfunzkerle und Wirbelwind wollen mit diesem Fachtag einen Beitrag zu einer „Agenda digitaler Kinder- und Jugendschutz“ leisten. Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Rechtslage/ Jugendschutz
- Auswirkungen der medialen Sexualität auf Kinder und Jugendliche
- Sexuelle Bildung und Prävention von sexualisierter Gewalt
- Schutzkonzepte und Interventionsmöglichkeiten

Moderation:

Iris Goldack
(Journalistin)

Online-Anmeldung:

unter: www.pfunzkerle.org/anmeldung
Anmeldeschluss: 20.03.2018

Bitte nennen Sie zwei Workshop-Wünsche. Die Workshopwahl kann nicht garantiert werden.

Teilnahme ab 18 Jahren

Organisation und Informationen:

Armin Krohe-Amann
Pfunzkerle e.V.
Mömpelgarder Weg 8
72072 Tübingen
Fon: 07071 360989
Mail: aka@pfunzkerle.org

Teilnahmegebühr:

(Selbstverpflegung)
45,00 €
25,00 € ermäßigt für Studierende, Azubis, FSJ/BFD

Die Anmeldung wird gültig nach der Überweisung.
Konto: Pfunzkerle e.V.
Stichwort: Fachtag RT 20.4.2018
Bankverbindung: KSK Tübingen
IBAN: DE63 6415 0020 0004 6237 75

Veranstaltet von:

Pfunzkerle e. V. info@pfunzkerle.org
pro familia e. V. info@profamilia-reutlingen.de
Wirbelwind e. V. mail@wirbelwind-reutlingen.de

Veranstaltungsort:

Matthäus-Alber-Haus
Lederstr. 81, 72764 Reutlingen

Virtuell, experimentell, riskant ...?

Sexuelle Sozialisation zwischen
Medienkompetenz und Überforderung

Fachtag

Freitag, 20. April 2018

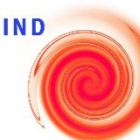


Matthäus-Alber-Haus, Reutlingen

pro familia
Beratungsstelle Reutlingen

WIRBELWIND

Verein und Stiftung
gegen sexuelle Gewalt
an Kindern und Jugendlichen



In Zusammenarbeit mit dem

Kreisjugendamt
des Landkreises Reutlingen



Gefördert von:

Programm

8:30 Ankommen, Anmeldung, Kaffee

9:00 Grußwort

Reinhard Glatzel

Leiter des Jugendamtes, Kreis Reutlingen

9:30 Leben im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus

Was wir für Prävention und Intervention wissen müssen. Jeder 3. Internetnutzer ist minderjährig. Die „Generation Selfie“ nutzt das Internet hauptsächlich, um zu kommunizieren und zu spielen. Unter den 12jährigen Kindern posten bereits 38% der Jungen und 46% der Mädchen Selfies online. Oft unterschätzen sie die Gefahren, die das Internet auch mit sich bringt.

Kinder fangen immer früher an, sich selbstverständlich digital zu bewegen und online zu gehen und wissen häufig nicht genügend darüber, wie sie sich schützen können.

Kinder und Jugendliche fordern eine intensive Vermittlung von Medienkompetenz in der Schule. Darüber hinaus verlangen sie Schutz durch erwachsene Vertrauenspersonen, die den Zugang zum Netz regulieren und die informiert sind über die Vorgänge im Netz.

Julia von Weiler

(Innocence in Danger e.V.)

10:30 Pause

10:50 Gewaltprävention und Sexualpädagogik gehören zusammen

Sexualpädagogik und Prävention sexueller Gewalt haben sich auf getrennten Wegen entwickelt und erst in jüngster Zeit angenähert. Es bestand die Sorge, dass die Vermittlung von Wissen über Sexualität als eine lustvolle, lebensfreundliche Erfahrung darunter leiden könnte, wenn Gewalt gleichzeitig thematisiert wird, bzw. dass der Gewaltaspekt sexuellen Missbrauchs unzulässig mit sexuellem Begehren vermischt wird. Es hat sich jedoch gezeigt, dass eine bestärkende, emanzipative Pädagogik beide Zugänge braucht und von der Verknüpfung profitiert.

Prof. Dr. Barbara Kavemann

(Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

11:50 Pause

12:00 „The Internet is for Porn“ - Vermarktung von Pornografie im Internet: eine Branchenperspektive

Wie und von wem werden pornografische Online-Angebote vermarktet? Welche Geschäftsmodelle spielen dabei eine Rolle? Welcher Logik folgen die zahlreichen kostenlos und meist barrierefreien verbreiteten pornografischen Inhalte im Netz?

Richard Joos (MA der Soziologie, Onlinemarketing)

12:45 Mittagspause (Selbstverpflegung)

14:15 Workshops 1-5

16.15 Ende des Fachtags

Workshops:

1: Leben im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus

Der Workshop greift Gefährdungsszenarien auf und zeigt Wege, um Kinder und Jugendliche wirksam vor sexualisierter Gewalt zu schützen – anhand von Fragen wie:

In welcher (digitalen) Welt leben wir?

Was sind die Gefährdungspotentiale und Täterstrategien?

Wie funktioniert Prävention in diesem Bereich?

Wie gehe ich gut mit Betroffenen und (jugendlichen) Tätern/Täterinnen um? Wo gibt es Hilfe?

Julia von Weiler

(Innocence in Danger e.V.)

2: Verpflichtung Schutzkonzept

Ein Schutzkonzept ist inzwischen für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe zur Verpflichtung geworden. Das Monitoring und die Forschung der letzten Jahre haben viele Erkenntnisse gebracht, wie Schutzkonzepte sinnvoll erarbeitet werden und zur Umsetzung kommen können, ohne in einem Ordner zu verstauben.

- Was sollte ein Schutzkonzept umfassen?
- Wie kann es im Alltag seine Wirkung entfalten?
- Wo sind die Grenzen?

Prof. Dr. Barbara Kavemann

(Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

3: VERKLICKT!? - Medienwelten der Kinder und Jugendlichen

Worin genau liegen die Risiken, Opfer einer Straftat zu werden oder sich sogar selbst strafbar zu machen? Die Themenpalette ist breit: Angefangen bei Schadprogrammen und Datendiebstahl bis hin zu problematischen Internetseiten und Computerspielen; aber auch Chatgefahren im Hinblick auf Sexualstraftaten oder Erpressung. Beispielhaft werden Ermittlungsergebnisse aus Anzeigen und Strafverfahren wegen sexuellen Übergriffen im Netz vorgestellt.

In welchen Fällen und ab wann ist eine Anzeige sinnvoll; in welchen Fällen ist dies eher kontraproduktiv? Wie läuft ein Strafverfahren ab und was bedeutet dies für Opfer und Täter? Werden wir dem Opferschutz gerecht?

Paul Mejzlik (Kriminalhauptkommissar)

Ann-Cathrin Hausch-Häcker (Kriminaloberkommissarin, Referat Prävention beim Polizeipräsidium Reutlingen)

4: Jugendliche zwischen Experimentierfreude und Risikoverhalten

Anhand von Fallbeispielen der Teilnehmenden wird das Verhalten Jugendlicher im Umgang mit den Neuen Medien und der eigenen Sexualität mit den jeweiligen Chancen und Risiken aufgezeigt. Entlang von Phänomenen wie z.B. Sexting, Cybersex, Cybergrooming werden wir darüber sprechen, wie eine gesunde Entwicklung in diesem Bereich aussehen kann. Welche Unterstützung benötigen Jugendliche von Fachkräften, wo muss diese ermunternd, präventiv oder einschränkend sein.

Gudrun Schäfer (Dipl.-Päd., pro familia Tübingen e.V.)

Michael Mitousis (Soz.päd. B.A., pro familia Reutlingen/Tübingen e.V.)

5: War doch nur Spaß - Rückfallprävention mit sexuell übergriffigen Jugendlichen

Welche Rahmenbedingungen und pädagogische Haltung braucht es für Rückfallprävention? Mit den Erfahrungen aus 20 Jahren in dieser Arbeit wird ein professioneller Umgang mit sexuell übergriffigen Jugendlichen vorgestellt. Dieser trägt in erheblichem Maße dazu bei, weitere Übergriffe zu verhindern und jugendlichen „Tätern“ ein Leben ohne weitere Übergriffe zu ermöglichen.

Dr. Reiner Binkle (Dipl.-Päd., Pfunzkerle e. V.)